

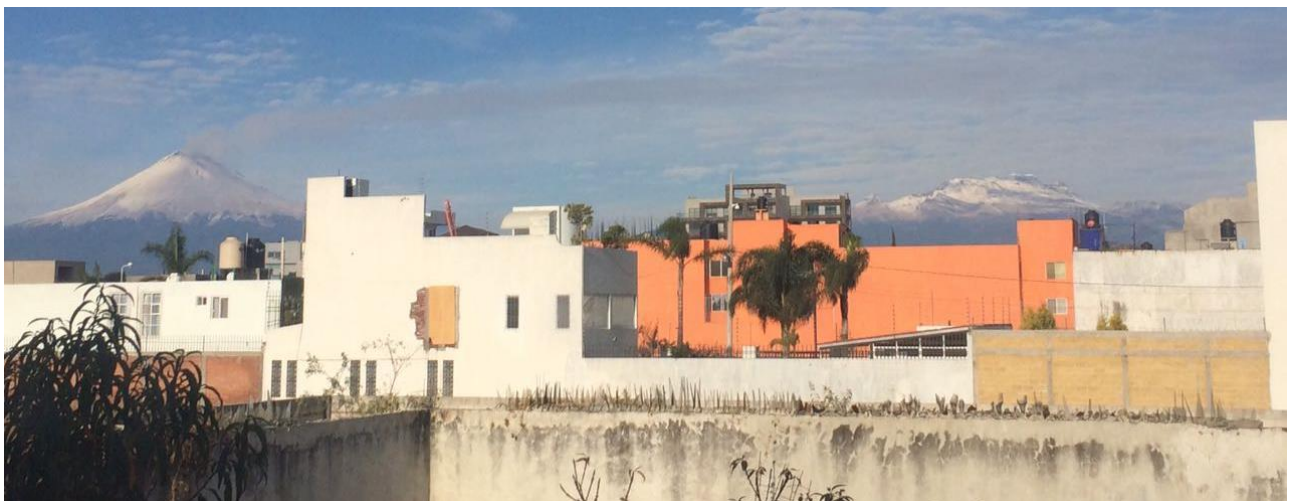
EINLEITUNG

Im Rahmen meines Lehramtsstudiums in den Fächern Deutsch, Kunst und Politik/Wirtschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main absolvierte ich ein Praxissemester am [Colegio Humboldt](#), einer deutschen Auslandsschule in Puebla, Mexiko. Insgesamt betrug meine Praktikumszeit viereinhalb Monate (11.09.2017 bis 28.01.2018), von denen drei Monate durch das Kurzstipendium des DAAD gefördert wurden. Ich entschied mich für ein Praxissemester im Ausland, da mich unterschiedliche Länder, Kulturen und Sprachen interessieren und um mir einen Einblick in die Arbeit an einer internationalen deutschen Begegnungsschule, auch im Hinblick auf meine spätere Berufstätigkeit, zu verschaffen. Zudem ermöglichte mir der Auslandsaufenthalt an der Schule neben den oben genannten Fächern, Unterrichtserfahrung im Fach Deutsch als Fremdsprache zu sammeln und den Alltag an einer Schule zu erleben, in der unterschiedliche Nationalitäten und (Erst-)Sprachen, sowohl unter den Schülerinnen und Schülern als auch im Lehrerkollegium und der Verwaltung vertreten sind.

Schulvideo: [Vivir en Puebla](#) gibt einen sehr guten Eindruck vom Colegio Humboldt und Puebla.

DAS COLEGIO HUMBOLDT IN PUEBLA

1911 mit 10 Schüler_innen gegründet, hat sich das Colegio Humboldt in den 107 Jahren zu einem „Bildungsdampfer“ mit insgesamt etwa 1.750 Schüler_innen, Krippen- und Kindergartenkindern sowie etwa 120 Lehrkräften und weiteren Erzieher_innen entwickelt. Die mehrheitlich einstöckigen Schulgebäude sind auf einem großflächigen Gelände mit Sportplätzen, großen und teils begrünten Schulhöfen, einem Sportgebäude mit Schwimmbecken, einem repräsentativen Eingangsgebäude, einem Verwaltungstrakt, dem Wissenschaftsgebäude sowie einem Versammlungsraum, einer kleinen Bibliothek etc. verteilt. Das gesamte Gelände ist umzäunt und wird von Sicherheitspersonal bewacht. Zu Beginn des Praktikums erhielt ich eine Ausweiskarte, die ich jeden Morgen am Eingang der Schule vorzeigen musste. Als Begegnungsschule sind am Colegio Humboldt unterschiedliche Nationalitäten vertreten und der Unterricht wird sowohl in deutscher als auch in der Landessprache (in diesem Fall Spanisch) gehalten. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Schule nach der 12. Klasse mit dem mexikanischen Abschluss (der Carrera técnica) abzuschließen und einen deutschen Abschluss (Hauptschul-, Realschulabschluss sowie die allgemeine Hochschulreife) zu erlangen. Des Weiteren können die deutschen Sprachdiplome I und II abgelegt werden. Die biculturelle Ausbildung muss dabei den Anforderungen des mexikanischen Erziehungsministeriums und der deutschen Kultusministerkonferenz entsprechen. Dies bedeutet u.a., dass die Schüler_innen jedes Bimester, anders als in Deutschland, in jedem Unterrichtsfach eine schriftliche Prüfung ablegen müssen, was zu einem permanenten Prüfungsdruck sowohl bei den Schüler_innen als auch bei den Lehrkräften führt.



Über den Dächern Pueblas – im Hintergrund der Vulkan Popocatepetl und Iztaccíhuatl Bildquelle: Astner

DAS PRAXISSEMESTER in den Fächern Deutsch und Kunst

Angekommen an der Schule konnte ich mir meinen Stundenplan selbst zusammenbasteln und dadurch den Unterricht unterschiedlicher Lehrkräfte in unterschiedlichen Lerngruppen besuchen. Da es das Fach Politik und Wirtschaft am Colegio Humboldt nicht gab, begleitete ich das Fach Ethik und konnte dort auch zu den Themen „Determinismus – freier Wille“ sowie zum Thema „Gerechtigkeit“ Stunden halten. Des Weiteren hospitierte ich in den Fächern Deutsch als Erstsprache und Deutsch als Fremdsprache bei unterschiedlichen Lehrkräften und im Fach Kunst. Für das Fach Kunst gibt es insgesamt drei Lehrkräfte an der Schule (von der Grundschule bis zur Oberstufe) und zwei speziell dafür ausgestattete Kunsträume. Das Fach Kunst wird eher auf traditionelle Weise unterrichtet, so werden Neue Medien (z.B. Foto- und Videokameras, Smartphones, Computerbearbeitungsprogramme) kaum bis gar nicht eingesetzt. Hervorzuheben ist vor allem der Kunstraum der Primaria (Grundschule), die dreigeschossige „Torre del Arte“, welche unter anderem die Möglichkeiten von Ausstellungen und Präsentationen bietet. Durch die unterschiedlichen Sprachniveaus vor allem in der Grundschule (5. und 6. Klasse) muss der Unterricht kreativ und binnendifferenziert gestaltet werden, um alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Die unterschiedlichen Sprachniveaus können aber auch in den höheren Klassen eine Herausforderung sein.

Auch hier ist Teamteaching und binnendifferenzierter Unterricht gefragt. Für ein Praktikum am Colegio Humboldt, wie generell an einer Institution im Ausland, sollte man möglichst eigenständig sein und Eigeninitiative mitbringen. Es kommt auch auf einen selbst an, wie man den Aufenthalt an der Schule gestaltet und wie man sich einbringt. So findet frau sich nach einer kurzen Einweisung u.a. in das Gelände, die Schule etc. mehr oder weniger allein zurecht, stellt sich den Lehrkräften vor und bespricht, was im Unterricht gemacht werden kann, wie unterstützt werden kann oder was überhaupt derzeit Thema ist, wie die Strukturen sind u.a. mit den Prüfungen etc. Wichtig ist der „Jour fixe“ immer mittwochs in der großen Pause, wo die wichtigsten Themen und Termine im gesamten Kollegium besprochen werden. Ungewohnt war für mich die regelmäßige Fahnenziehung, eine Art kleiner Parade, die alle zwei Wochen auf dem Schulhof stattfindet, sowie die häufigen schriftlichen Prüfungen (jedes Bimester), die vom mexikanischen Staat vorgeschrieben sind. Auch die Einteilung der Stufen ist anders gestaltet als in Deutschland. So geht die Grundschule (Primaria) in Mexiko bis einschließlich zur 6. Klasse, darauf folgt die Secundaria (7. bis 9. Klasse) sowie die Preparatoria (10. bis 12. Klasse). Ich habe hauptsächlich in Klassen unterrichtet und hospitiert, in denen die Unterrichtssprache Deutsch war. Dennoch ist es von Vorteil, wenn man Spanisch spricht oder lernt.

LEBEN IN PUEBLA

Puebla ist eine interessante Stadt und mit ca. 3 Millionen Einwohner_innen sehr weitläufig, jedoch konzentriert sich das kulturelle und städtische Leben primär auf das historische Zentrum um den Zocalo und auf Cholula, einen Stadtteil, der etwa 30 bis 40 Minuten vom Zentrum entfernt liegt. Ich hatte mir vorab ein Zimmer bei einer mexikanischen Familie gesucht, welches zwischen Schule und dem Centro Historico lag. Ursprünglich wollte ich mit dem Fahrrad in die Schule fahren. Eine Idee, die ich jedoch in den ersten Wochen wieder verwarf, da der Verkehr in diesem Teil der Stadt noch nicht auf Fahrradfahrer_innen eingestellt schien und es hauptsächlich drei- bis vierspurige Straßen zu befahren galt. Ich fühlte mich jedoch so wohl in meiner mexikanischen Familie, dass ich beschloss, trotz der umständlichen Fahrtwege zur Schule dort wohnen zu bleiben. Zukünftigen Praktikant_innen würde ich jedoch empfehlen, sich ein Zimmer in Cholula zu suchen. Zum einen liegt dieser Stadtteil in der Nähe des Colegios und es können für den Schulweg Fahrrad oder Busse bequem genutzt werden, zum anderen ist es ein sehr bunter Stadtteil mit vielen jungen Leuten, Cafés, Bars und allem, was das Herz begehrt. Auch leben die meisten Lehrkräfte und anderen Praktikant_innen in diesem Stadtteil. Der Vorteil von Puebla ist zudem die Nähe zu Mexiko-Stadt – in etwa zweieinhalb Stunden kann man mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Metropole fahren, wo es ein vielfältiges kulturelles Angebot gibt. Zudem liegt Puebla in der Nähe eines großen Nationalparks mit dem noch aktiven Vulkan Popocatepepl. In den Bergen kann man gut wandern und die Vulkane tauchen in der

Evelyne Astner – Lehramt an Gymnasien – Praxissemester in Puebla Wintersemester 2017/18
Stadt immer in unterschiedlicher Klarheit am Horizont auf. Gewöhnungsbedürftig waren für mich vor allem die Sicherheitsmaßnahmen in Puebla. Die Schule und viele Wohnhäuser sind von hohen Mauern und Stacheldraht umgeben und viele Menschen leben in sogenannten Fraccionamentos – umzäunten Wohnvierteln, die in der Größe variieren können. Die Gesellschaft ist sehr ungleich und die Kluft zwischen Arm und Reich ist im Alltag sichtbar. Es gibt nur eine kleine Mittelschicht (etwa 27%). Der Hauptteil der Menschen lebt in Armut (etwa 55%), davon etwa 10% in extremer Armut. Dies ist im alltäglichen Leben überall sichtbar. Auch ist die Kriminalität (in bestimmten Gegenden von Mexiko) immer wieder ein Thema, die Drogenkartelle, die sich in dem Land in den letzten zwanzig Jahren angesiedelt haben, die Korruption in der Politik, die Zensur im journalistischen Bereich und vieles mehr. Was mich besonders beeindruckt hat, war jedoch die Lebensfreude, die Gastfreundschaft, Anteilnahme und Hilfsbereitschaft, die die Menschen im gegenseitigen Umgang miteinander pflegen und die Bedeutung, die Gemeinschaft dort hat.

FAZIT

Das Auslandssemester war für mich eine wichtige Erfahrung. Nicht nur konnte ich an der Schule vieles lernen und vor allem Unterricht in Lerngruppen mit unterschiedlichen Sprachniveaus beobachten und in ihnen zum Teil selbst Unterricht halten, sondern auch den Alltag an einer Begegnungsschule kennenlernen und einen Einblick in das mexikanische Bildungssystem bekommen. Zudem konnte ich meine Spanisch- Kenntnisse ausbauen und Kontakte und Freundschaften an der Schule und in Puebla schließen. Ich erfuhr, was es bedeutet, an einer ausländischen deutschen Schule tätig zu sein und konnte das sehr heterogene Land Mexiko zumindest in Ausschnitten kennenlernen. Der Auslandsaufenthalt hat mir zudem ein differenzierteres und realistischeres Bild von Mexiko, seiner Gesellschaft und dem alltäglichen Leben in Puebla ermöglicht. Ich werde auf jeden Fall zurückkehren und weitere Länder in Lateinamerika bereisen und hoffentlich auch dort leben. Das Lebensgefühl, der freundliche Umgang im Alltagsleben miteinander und nicht zuletzt der blaue Himmel führten dazu, dass ich Mexiko als eine neue Heimat betrachte. Der Aufenthalt an der Schule in Puebla war daher (nur) ein Anfang.

Herr Czaska, Schulleiter am Colegio Humboldt, der Deutschen Auslandsschule in Puebla, im Gespräch mit Herrn Hänssig auf der didacta in Hannover 2018. Bildquelle: ABL



Wenn Du jetzt ein Praxissemester oder ein Schulpraktikum in Puebla absolvieren willst?

[Hier findest Du wichtige Informationen auf der Schulhomepage.](#) Herr [Hänssig](#) von der ABL unterstützt Lehramtsstudierende bei der Bewerbung und der Erstellung des Motivationsschreibens.